

# à jour

Vortragsreihe zu den  
Frankfurter Positionen 2011



## Axel Honneth Der lange Schatten der Romantik

Zum Strukturwandel  
persönlicher Beziehungen

Freitag 04.02.2011,  
Eröffnungsvortrag 18.30 Uhr,

Frankfurt LAB Schmidtstraße,  
Eintritt frei

Im Widerspruch zu den vorherrschenden Zeitdiagnosen entwickelt Axel Honneth die These, dass sich das Versprechen der Romantik auf freie, gleiche und ungezwungene Privatbeziehungen erst unter den heutigen Voraussetzungen allmählich zu verwirklichen beginnt: Es bedurfte der sozialen Gleichstellung der Frauen und einer weitgehenden Demokratisierung der Erziehung, so zeigt er, bevor sich das normative Potential, das seit Beginn des 19. Jahrhunderts in den Ideen der Freundschaft, der Intimbeziehungen und der Familie angelegt war, zu entfalten vermochte. Allen pessimistischen Prognosen zum Trotz besitzen diese Beziehungsformen heute eine intersubjektive Offenheit, moralische Belastbarkeit und spielerische Freiheit, die weit über das hinausgehen, was in den Zeiten ihrer angeblichen Blüte vorstellbar war.

**Axel Honneth** ist Professor für Sozialphilosophie an der Goethe-Universität und Direktor des Instituts für Sozialforschung, Frankfurt a.M.; Mitherausgeber der »Deutschen Zeitschrift für Philosophie«, des »European Journal of Philosophy« und »WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung«; Autor u.a. von: Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1992); Das Ich im Wir. Studien zur Anerkennungstheorie (Berlin: Suhrkamp 2010).

# à jour

Vortragsreihe zu den  
Frankfurter Positionen 2011



Samstag 05.02.2011,

**Panel 1:** 11.00 –12.30 Uhr, Frankfurt LAB

## Sind wir post-säkular?

Es diskutieren: Gabriele Scherle (Pfarrerin und Pröpstin für Rhein-Main); Ferdinand Sutterlüty (Professor für Soziologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen und IfS); Thomas M. Schmidt (Professor für Religionsphilosophie an der Goethe-Universität, Frankfurt a.M.); Oliver Sturm (Autor und Regisseur, Berlin)

**Panel 2:** 13.15– 14.45 Uhr, Frankfurt LAB

## Grenzen des (Finanz-)Markts?

Es diskutieren: Nils Goldschmidt (Professor für Sozialpolitik an der Hochschule München und Walter Eucken Institut Freiburg); Jürgen Kaube (Redakteur für Forschung, Wissenschaft und Bildungspolitik, Frankfurter Allgemeine Zeitung); Kristof Magnusson (Schriftsteller und Übersetzer, Berlin); Werner Plumpe (Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Goethe-Universität und IfS, Frankfurt a.M.); Mark Schieritz (Redakteur für Wirtschaft und Finanzmärkte, DIE ZEIT)

**Panel 3:** 15.30–17.00 Uhr, Frankfurt LAB

## Mehr Markt? Mehr Staat? Die Mobilisierung der Gesellschaft und die Sozialpolitik

Es diskutieren: Regina-Maria Dackweiler (Professorin für Politikwissenschaft an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden); Susanne Mayer (Redakteurin für Feuilleton und Literatur, DIE ZEIT, angefragt); Wolfgang Ludwig-Mayerhofer (Professor für Soziologie an der Universität Siegen); Kathrin Rögglä (Autorin, Berlin); Stephan Voswinkel (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsfeld »Ökonomie und Arbeit« am IfS)